

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 6

Artikel: Vom Hörrohr zum Radar

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Hörrohr zum Radar

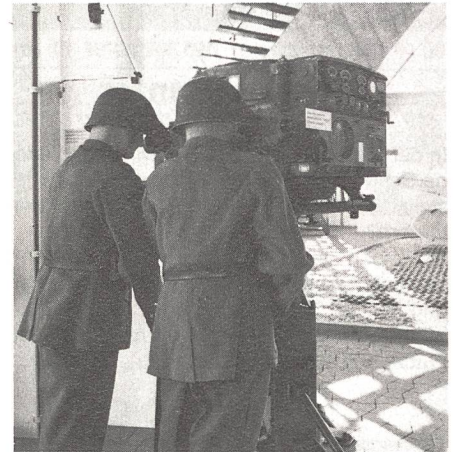
Vom VF-Flab, Verein der Freunde der Fliegerabwehrtruppen, Kaserne, Emmen

Im Fliegermuseum in Dübendorf findet vom 22. April bis 3. Oktober 93 die Flab-Sonderausstellung mit dem Titel «Vom Hörrohr zum Radar» statt. Organisiert wird diese attraktive Ausstellung vom VF-Flab, dem Verein der Freunde der Fliegerabwehrtruppen.

Zur Darstellung gebracht werden in einem historischen Streifzug die Entwicklungsstationen terrestrischer Luftabwehrsysteme. Auf dem Rundgang trifft der Besucher auf viel Wissenswertes von den Anfängen der Fliegerabwehr bis heute.

Die erste Ballonabwehrkanone trat 1794 (also vor 199 Jahren) in Aktion und steht damit am

Beginn einer langen Evolution, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist. 1946 begannen in der Schweiz auch die ersten Arbeiten an Lenkwaffensystemen, damals eine eigentliche Pionierleistung; das allererste Exemplar einer solchen Rakete ist im Originalstartgestell zu bewundern. Heute und in Zukunft stellt die Bedrohung durch Roboter die Flab vor neue, anspruchsvolle Aufgaben, was durch die ausgestellte echte «Cruise Missile» vor Augen geführt wird.



Handbedientes Flab-Kommandogerät, sogenannte Geschützvorhalterechner der Firma Gama Ungarn für die 7,5-cm-Flab-Geschütze.



Horchposten mit «verlängerten Ohren». Solche Hörrohre wurden Ende der dreissiger Jahre versuchsweise eingesetzt. Im Hintergrund ein Siemens-Horchgerät «Elascop» aus dem Jahre 1936.

Öffnungszeiten des Fliegermuseums

Dübendorf:

Dienstag bis Freitag	13.30–17.00
Samstag	09.00–17.00
Sonntag	13.00–17.00
(Montag und allgemeine Feiertage geschlossen)	

Ein grosszügiger Mensch trägt einfach seinen Teil zum Ganzen bei. Ein kleinlicher muss immer von anderen die Erfüllung ihrer Pflicht fordern.

Tao-Te-Tung, Lao-Tse
(6. Jahrhundert v. Chr.)



Moderne Flab-Lenkwaaffe «Stinger» und «Rapier» der Schweizer Armee. Oben im Bild eine Cruise Missile «Tomahawk», wie sie von der US Navy im Golfkonflikt eingesetzt wurde.

«Wie im übrigen Bildungswesen, muss sich auch die militärische Ausbildung den sich ändernden Bedürfnissen anpassen können. Oder käme es jemandem in den Sinn, per Bundesverfassung zu verbieten, dass veraltete Schulhäuser ausgebaut oder ersetzt werden?»

Bundesrat Kaspar Villiger, Chef EMD